

Neue Texte aus dem Briefwechsel des Eneas Silvius Piccolomini (vor 1450)

Von

CLAUDIA MÄRTL

Bei den Vorarbeiten für eine kritische Edition der Korrespondenz des Eneas Silvius Piccolomini eruierte Rudolf Wolkán 1263 Texte, die er in chronologischer Reihenfolge abzdrukken begann. Leider brach er sein Vorhaben nach dem bis zum Sommer 1454 reichenden ersten Teil des dritten Bandes ab. Die Edition umfasst insgesamt rund 680 Nummern, neben den von Piccolomini verfassten Briefen im engeren Sinn auch Brieftraktate, von ihm im Namen anderer Personen stilisierte Schreiben, Briefe an ihn und einige für seinen Lebensweg bedeutsame Urkunden¹. Adrian van Heck publizierte eine revidierte Fassung des ersten Bandes mit 203 Briefen aus der „Laienzeit“ Piccolominis (1431–1445), welche die philologischen Mängel behebt und Vorlagen nachweist², in

1) Vgl. Rudolf WOLKAN, Die Briefe des Eneas Silvius vor seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl. Reisebericht, in: Archiv für österreichische Geschichte 93 (1905) S. 351–369, hier S. 369. Die Edition: Der Briefwechsel des Eneas Silvius Piccolomini, hg. von Rudolf WOLKAN. I. Abteilung: Briefe aus der Laienzeit 1431–1445, 1. Bd.: Privatbriefe (Fontes Rerum Austriacarum II/61, 1909); 2. Bd.: Amtliche Briefe (Fontes Rerum Austriacarum II/62, 1909); II. Abteilung: Briefe als Priester und als Bischof von Triest 1447–1450 (Fontes Rerum Austriacarum II/67, 1912); III. Abteilung: Briefe als Bischof von Siena, 1. Bd.: Briefe von seiner Erhebung zum Bischof von Siena bis zum Ausgang des Regensburger Reichstages (23. September 1450 – 1. Juni 1454) (Fontes Rerum Austriacarum II/68, 1918). Zum Schicksal des Projekts vgl. Martin WAGENDORFER, Die Schrift des Eneas Silvius Piccolomini (Studi e testi 441, 2008) S. 10–13.

2) Eneae Silvii Piccolominei Epistolarium Seculare, complectens De duobus amantibus, De naturis equorum, De curialium miseriis. Post Rudolf Wolkán iterum recognovit edidit Adrianus VAN HECK (Studi e testi 439, 2007); vgl. Adriano VAN